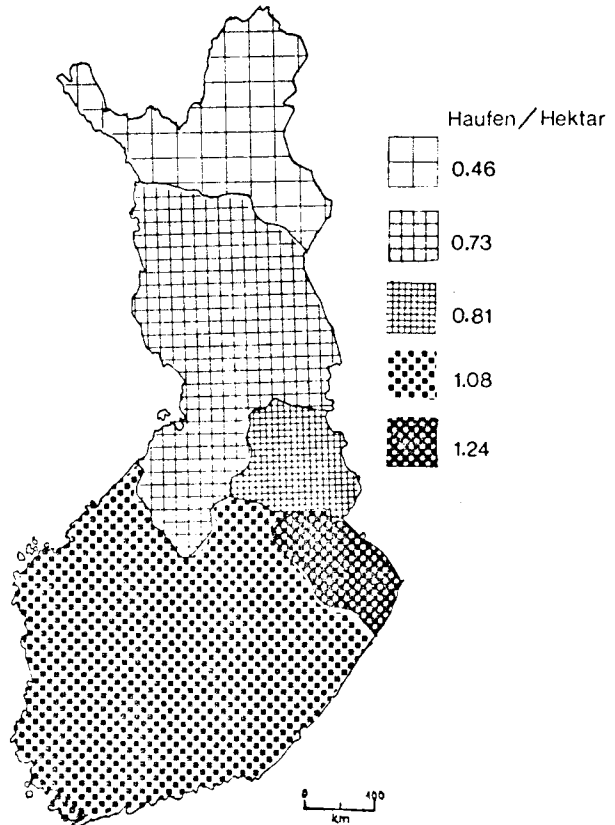


sehr wenig behaarter Ökotyp vorkommt. *F. polycetena* und *F. lugubris* sind auch bis zur Baumgrenze in Lappland verbreitet, doch ist *F. lugubris* hier häufiger und andererseits *F. polycetena* sehr viel seltener als in Süd- und Mittel-Finnland. Die nördliche Verbreitungsgrenze der *F. pratensis nigricans* und der *F. rufa* folgt der Nordgrenze der südlichen Nadelwaldzone (Karte 1) in Mittel-Finnland.

Im Zusammenhang mit der dritten Reichswaldabschätzung in den Jahren 1951—53 wurden auch alle in den Linienprobenflächen sitzenden Ameisenhaufen taxiert. Mittels dieses Materials kann man die Nestdichte in Süd- und Mittel-Finnland auf 1,2 Nester/Hektar und in Lappland auf nur 0,4 Nester/Hektar (Karte 2) schätzen. Nach meinen eigenen Beobachtungen wechselt die Nestdichte in diesem kleinen Rahmen sehr stark und es sieht aus, als ob die obengenannte „statistische“ Dichtezahl zu klein sei. Zusammenfassend kann man bemerken, daß es bei uns in Finnland noch eine ganz reichliche und natürliche Waldameisenbevölkerung gibt.

**Karte 2**

Die Nestdichte der *Formica rufa*-Gruppe in Finnland vor zwanzig Jahren nach der dritten Reichswaldabschätzung. (Die heutige Situation ist nicht bekannt.)



### Bedrohende Faktoren für die finnische Ameisenbevölkerung

Puppensammeln als Schadfaktor fällt in Finnland wahrscheinlich nicht ins Gewicht, es gibt hierüber allerdings keine näheren Angaben. Mutwillen und direkte Zerstörung von Ameisenhaufen kann man nur in der unmittelbaren Nähe der Wohngebiete bemerken, aber nach meinen eigenen Beobachtungen sind die Ameisenkolonien erstaunlich widerstandsfähig gegen die menschliche Störung. Wesent-